

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0353/2020
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 31.01.2020	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 10.03.2020			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	17.03.2020	Ö
Stadtrat	Entscheidung	25.03.2020	Ö

<b>Betreff:</b> Wirtschaftliche Beteiligungen; Mainzer Stadtwerke AG hier: Wirtschaftsplan 2020
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen  Mainz, den 4. März 2020 Stadtverwaltung  gez.  Günter Beck Bürgermeister
Mainz, den     März 2020 Stadtverwaltung  Michael Ebling Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen empfiehlt, der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2020 der Mainzer Stadtwerke AG zu.

## 1. Sachverhalt

Der Aufsichtsrat der Mainzer Stadtwerke AG (nachfolgend: MSW) hat am 16.12.2019 den nicht-konsolidierten Wirtschafts- und Investitionsplan 2020 mit Mittelfristplanung für die Jahre 2021-2024 der MSW beschlossen.

Der Erfolgsplan für 2020 weist einen Jahresüberschuss nach Steuern i.H.v. 16,9 Mio. EUR aus. Das Planergebnis 2020 übersteigt damit das prognostizierte Jahresergebnis 2019 (14,7 Mio. EUR) sowie das ursprüngliche Planergebnis 2019 (12,3 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr wird ein um 1,5 Mio. EUR verbessertes Betriebsergebnis (1,8 Mio. EUR) geplant, welches insbesondere durch den eingepplanten Verkauf von drei Baufeldern auf dem Heiligkreuz-Viertel mit einem Nettoergebnis i.H.v. 7,3 Mio. EUR positiv beeinflusst wird. Das gegenüber dem Vorjahr höher geplante Beteiligungsergebnis i.H.v. 22,7 Mio. EUR (Vorjahr: 19,8 Mio. EUR) ist insbesondere von einer höheren Ausschüttung der KMW (+4,0 Mio. EUR) sowie einer teilweise kompensierend wirkenden höheren Verlustübernahme der MVG (+2,4 Mio. EUR) geprägt. Das geplante Beteiligungsergebnis setzt sich insgesamt wie folgt zusammen: Mainzer Netze: 15,0 Mio. EUR, KMW: 14,0 Mio. EUR, Zollhafen Mainz: 4,0 Mio. EUR, Mainzer Fernwärme: 3,2 Mio. EUR, ÜWG: 3,0 Mio. EUR, Mainzer Erneuerbare Energien: 2,0 Mio. EUR, EVB: 1,2 Mio. EUR, Mainzer Wärme: 0,9 Mio. EUR, Count+Care: 0,4 Mio. EUR, WVR: 0,1 Mio. EUR, MVG: -18,7 Mio. EUR, MSVS: -1,1 Mio. EUR, Mainzer Stadtbad: -0,7 Mio. EUR, Mainzer Breitband: -0,6 Mio. EUR. Im Zinsergebnis i.H.v. -6,6 Mio. EUR sind im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für bestehende Darlehen der MSW enthalten.

In den kommenden Jahren werden kontinuierlich sinkende Jahresüberschüsse in einer Bandbreite zwischen 10,3 Mio. EUR (GJ 2021) und 7,6 Mio. EUR (GJ 2024) erwartet, aus denen die bis zum Jahr 2023 festgeschriebenen jährlichen Dividendenzahlungen i.H.v. 6,0 Mio. EUR geleistet werden können. Weil im Mittelfristzeitraum fortwährend negative Betriebs- und Zinsergebnisse geplant werden, kann eine Kompensation nur durch die erwarteten Beteiligungsergebnisse erfolgen, deren Höhe jedoch mit starken Unsicherheiten behaftet ist. Eine Planung der mittelfristigen Verlustausgleiche der MVG konnte auf Grund der aktuellen verkehrspolitischen Situation (z.B. Bestrebungen zur Einführung eines 365 EUR-Tickets) und den durch Fördermaßnahmen in Umsetzung befindlichen Veränderungen im Mobilitätssektor nicht erfolgen, weshalb der für 2020 geplante Jahresfehlbetrag i.H.v. 18,7 Mio. EUR zunächst noch fortgeschrieben wurde. Die größten Ergebnisbeiträge innerhalb der mittelfristigen Beteiligungsergebnisse liefert neben den jährlich annähernd konstant geplanten Ergebnisabführungen der Mainzer Netze i.H.v. 12,3 Mio. EUR die KMW. In 2021 soll die KMW nochmals eine erhöhte Ausschüttung i.H.v. 14,0 Mio. EUR leisten und anschließend wieder eine jährliche Dividende i.H.v. 10,0 Mio. EUR an die MSW ausschütten. Ferner sollen die Tochtergesellschaften ÜWG, Mainzer Erneuerbare Energien, Mainzer Fernwärme und Zollhafen Mainz über jährliche Gewinnausschüttungen bzw. Ergebnisabführungen von durchschnittlich jeweils mindestens 2,5 Mio. EUR signifikante Beiträge zu den Beteiligungsergebnissen der MSW leisten.

Aus dem **Finanzplan 2020** ist ersichtlich, dass ein rechnerischer Finanzierungsbedarf i.H.v. 37,4 Mio. EUR besteht. Der positive Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (11,5 Mio. EUR) reicht nicht aus, um den negativen Cash-Flow aus Investitionstätigkeit (-25,8 Mio. EUR) zu decken und außerdem Kredittilgungen i.H.v. 17,0 Mio. EUR und Ausschüttungen i.H.v. 6,0 Mio. EUR an die beiden Aktionärinnen zu leisten.

Der Investitionsplan 2020 weist ein Bruttoinvestitionsvolumen i.H.v. 27,6 Mio. EUR aus. Die Investitionsschwerpunkte liegen in den Bereichen Wasser (13,7 Mio. EUR) und Immobilien (13,6 Mio. EUR).

## 2. Lösung

Dem vorgenannten Beschlussvorschlag wird gefolgt.

## 3. Alternative

keine

## 4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Keine

## Anlage

Wirtschaftsplan 2020 der MSW

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Der Finanzplan 2020 beinhaltet Dividenden i.H.v. 6,0 Mio. EUR für die beiden Aktionärinnen ZBM und Stadt Mainz aus der Verwendung des Jahresüberschusses 2019 der MSW. Von dieser Bruttodividende entfallen 5.601.346 EUR auf die ZBM und 398.654 EUR auf die Stadt Mainz.